

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Leipzig, 31. Mai 1973



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH den Kindern der Arbeiter, Angestellten, Wissenschaftler und Studenten unserer Universität zum internationalen Kindertag! Mögen sie immer lachen können, so wie dieses kleine Mädchen, das Angele Davis bei ihrem DDR-Besuch begrüßte.

Foto: ZB/Gotha

Symposium Arbeitsproduktivität

(UZ). Mit Möglichkeiten und Methoden zur ständigen Steigerung der Produktivität und Effektivität der Arbeit in der sozialistischen Volkswirtschaft beschäftigte sich ein zweitägiges internationales wissenschaftliches Symposium, das in der vergangenen Woche stattfand. Eingeladen hatten die Sektion Wirtschaftswissenschaften der Karl-Marx-Universität und der Rat für Ökonomie und Organisation der Arbeit, Rund 300 Wissenschaftler und Praktiker. Vertreter der Abteilung Wissenschaft sowie Planung und Finanzen des

ZK der SED und der Staatlichen Plankommission berieten unter anderem, wie durch den Einsatz differenzierter Konzentratoren die Arbeitsproduktivität in der Volkswirtschaft exakter ausgewiesen werden kann. Die Diskussion zu diesen ersten jüngstigen Arbeitstagungen wurde in drei Arbeitskreisen geführt. Experten aus der Sowjetunion, aus Bulgarien, der CSSR, aus Polen sowie Japan beteiligten sich daran. (Ausführlicher Bericht nächste Ausgabe)

Propagandistische Veranstaltung

Montag, 4. Juni, 16 Uhr, Hörsaal der Hautklinik, Liebigstraße 21
Es spricht: Genosse Jochen Pommer, Sekretär der SED-Kreisleitung Leipzig

Thema: „Die Leninische Politik der friedlichen Koexistenz, Probleme des Klassenkampfes gegen den Imperialismus der BRD“

Jugoslawische Delegation

(UZ). Die auf Einladung des Zentralkomitees der SED in der DDR weilende Delegation des Präsidiums des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens besuchte am 24. Mai die Sektion Journalistik der Karl-Marx-Universität. Dr. Gerda Svanid, Sekretär der SED-Kreisleitung, hielt die Gäste an der Universität herzlich willkommen. Der amtierende Sektionsdirektor, Prof. Dr. Michalek, gab einen Überblick über die Erziehung und Ausbildung der Parteidokumenten. Im anschließenden Gespräch standen Fragen der Umsetzung der Beschlüsse des VIII. Parteitages in den Kommunikationsorganen und die Anforderungen an die künftigen Journalisten auf der Tagesordnung.

Gäste aus Brno im Sekretariat

(UZ). Gast des Sekretariats der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität war am vergangenen Freitag eine Delegation der Stadtteilung Brno der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei unter der Leitung des 1. Sekretärs, Genossen Stanislav Mocá. Der Delegation gehörten weiter der Oberbürgermeister der Stadt Brno, Genosse Stroner, der Sekretär der Stadtleitung für Agitation und Propaganda, Genosse Dr. Kral, und der Sekretär des Rates der Stadt, Genosse Dr. Pastýrik, an. Die Gäste informierten sich über die Karl-Marx-Universität und ihre Arbeit. Im Gespräch, das in einer herzhafte Atmosphäre stattfand, wurden beiderseits interessante Fragen behandelt.

Sie lesen:

3 Hohelied ärztlicher Pflichterfüllung
Rohrbach und der Marxismus

4 Startschuß für neue Tradition
Musik und Tanz der Shakespeare-Zeit

5 Kampfabschnitt - Koexistenz heute
Neue Bücher

6 Festival in Droyßig
Meeting mit 80 Studenten aus 22 Ländern

8
Wochen vor dem Festival

Adelheid Riedel, FDJ-Sekretär der GO Geschichte, informierte UZ über die Festivalvorbereitung an der Sektion:

Gute Zensuren sind bester Festivalbeitrag

Aus unserer Grundorganisation fährt eine 30 Mann starke Delegation nach Berlin zum Festival. Sie wird dort die Festivalaufträge der FDJ-Gruppen abnehmen. Das 1. Studienjahr hofft den Auftrag, die Sichtsituation im Wohnheim und in der Sektion zu verbessern, das 2. und 3. Studienjahr bereiteten die Leistungsschau und die Studentenkonferenz an den diesjährigen Studententagen vor. Die Gruppe III/2 verbesserte die aktuell-politischen Diskussionen in der Gruppe und bereitete auch die anderen Gruppen und Studienjahre, indem sie Wandzeitungen gestaltete, Literaturlisten zu bestimmten Themen anfertigte, Zeitschriften auswählte.

Zwei FDJ-Gruppen verteidigten in diesem Studienjahr erfolgreich den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“, und die Abzeichnerprüfungen „Für gutes Wissen“ sind in vollem Gange. Bis zu den Weltfestspielen wird jedes FDJ-Mitglied die Prüfung absolviert haben.

Unser wichtigster Punkt bei der Festivalvorbereitung aber ist die kontinuierliche Verbesserung der Studienleistungen. Die FDJ-Leitung will deshalb in den nächsten Tagen eine Analyse über die Studienleistungen, Leistungspotenzialen und die Leistungsbereitschaft jedes einzelnen ausarbeiten, um bis zu den Prüfungen noch alle nur möglichen Reserven zu nutzen.

Unsere Festivaldelegation bereitet sich außerdem darauf vor, in Berlin die Freunde aus Kulturbüro zu betreuen.



DIE SINGEGRUPPE der Musikerzieher eröffnete am Montag das Programm auf der Bühne in der Straße des 18. Oktober.

Festivallieder und Tanz als Auftakt für Partnerschaft mit Wohngebiet

Festivalstimmung auf der Straße des 18. Oktober



AUS DEM WOHNGEBIET und aus den Studentenwohnheimen waren Zuschauer zur Festivalstraße gekommen.

Neuererwesen und Wettbewerb

Von Dr. Manfred Hauser,
Vorsitzender des Neueraktivs der UGL



In allen Bereichen unserer Volkswirtschaft wird in diesen Tagen mit der politisch-ideologischen Vorbereitung der Diskussionen über den Volkswirtschaftsplan 1974 begonnen. Auch an unserer Karl-Marx-Universität kommt es darauf an, die vielseitigen Initiativen aller Universitätsangehörigen im sozialistischen Wettbewerb zu nutzen, um zu sichern, daß mit der Bewältigung der anspruchsvollen Aufgaben des entscheidenden Planjahres 1973 gleichzeitig eine gute Vorbereitung für das kommende Jahr realisiert wird.

Durch die zielstreibige Arbeit der Universitätsgewerkschaftsleitung und der Mitglieder des Neueraktivs sowie durch die guten Leistungen der Leitung und Mitarbeiter des Büros für Neuererwesen konnte in der letzten Zeit ein wesentlicher Aufschwung in der gesamten Neuererarbeit erreicht werden. Es kann eingeschätzt werden, daß diese bedeutenden Erfolge vor allem durch eine breite Massenarbeit in den einzelnen Sektionen und Neuererbrigaden erreicht wurden. Dabei haben sich auch die vom Büro für Neuererwesen durchgeführten Qualifizierungsmassnahmen in Form von Intensivlehrgängen recht gut auf die weitere Entwicklung der Neuererwirklichkeit ausgewirkt. Mit einem volkswirtschaftlichen Nutzen von sechs Millionen Mark, einem für die Karl-Marx-Universität betrieblichen Nutzen von 1,4 Millionen Mark und 4,5 Prozent der Universitätsangehörigen als Neuerer stand die Karl-Marx-Universität bei der Abrechnung der Neuererleistungen für das vergangene Planjahr mit weit an der Spitze der Neuererarbeit im Bereich des Hochschulwesens.

Nach wie vor konzentrieren sich die Neuererleistungen auf die naturwissenschaftlichen, technischen sowie medizinischen Bereiche. Gleichzeitig liegt der Schwerpunkt der erbrachten Neuererleistungen auf dem Gebiet technischer und organisatorischer Verbesserungen. Insbesondere mit einer breiten Einbeziehung aller Bereiche wird es stärker als bisher notwendig sein, auch die in der Hochschulvereinbarung auf dem Gebiet der sozialistischen Rationalisierung der Verbesserung der Arbeitsorganisation sowie effektiver Nutzung der Grundfonds genannten Erfordernisse durch Neuererleistungen mit zu realisieren. Das gleiche gilt für die Wirksamkeit des Neuererwesens in der Aus- und Weiterbildung. Auch dort sind noch große Reserven zu erschließen, die sich unter anderem auch darauf konzentrieren, die im Neubau vorhandene Technik für die Lehr- und Lernarbeit so wirksam wie nur möglich einzusetzen, was sich auch in neuen Formen und Methoden der Lehrmethodik ausdrücken muß. Dieses Aufgabengebiet erschließt vor allem für Neuerervereinbarungen ein sehr reiches Belebungsfeld, und es sind diesbezüglich alle Fachrichtungen in gleicher Weise angesprochen.

Stärker als bisher wird es erforderlich sein, Leistungen des Neuererwesens als Bewertungskriterium für den Wettbewerb heranzuziehen. Das Neueraktiv wird der Universitätsgewerkschaftsleitung entsprechende Kriterien unterbreiten.